

Erbrechen ein; und wie er seine Wohnung erreichte, nahmen die Schmerzen und das Erbrechen so überhand, daß man schnell nach Ärzten sandte, die einstimmig alle Merkmale einer Vergiftung in dem Zustande des Kranken erkannten. Alle ärztliche Hülfe wurde angewandt, aber vergebens. Freitags um 8 Uhr Morgens gab Bechstädt unter großen Qualen und Convulsionen seinen Geist auf. Mit dem Leichnam wurde unter Aufsicht des churfürstl. Leibarztes, Ober-Hofraths Dr. Häreus, die Section vorgenommen, und Magen und Eingeweide sorgfältigst untersucht, gaben das unzweideutigste Resultat, daß der Verbliehene an den Folgen eines zu sich genommenen Giftes gestorben, und dieses ihm in dem Glase Grog auf dem Maskenball vorigen Abend beigebracht worden sey. Die Polizei ist, wie man leicht denken kann, in größter Thätigkeit, dem Frevler auf die Spur zu kommen; allein bis heute sollen alle ihre Bemühungen fruchtlos ausgefallen seyn. Niemand weiß, wo die unbekante Maske in der Kapuzinerkutte hingekommen, und man hat auch nicht die mindeste Ahnung, wer unter derselben verborgen gewesen, und diese scheußliche That verübt. — Bechstädt war ein guter Mensch, und man kennt nicht Einen, der sein Feind gewesen. Die Sache wird dadurch noch wichtiger, daß behauptet wird, der Prinz habe, um desto gewisser zu seyn, auf der Redoute von Niemanden erkannt zu werden, seinen Domino gegen jenen des Bechstädt vertauscht, bevor beide den Saal betraten. Der junge Prinz ist aber allgemein beliebt, und man erinnert sich nicht, daß er Jedem eine Beleidigung zugefügt haben sollte, wodurch derselbe zu einer so schrecklichen Rache hätte angetrieben werden können. Man magt kaum Vermuthungen, und überläßt es der Nemesis, die Schritte der Polizei zu leiten, um den Mörder zu erforschen,

und weiteres Licht über diesen tragischen Vorfall zu verbreiten. Es ist kaum denkbar, daß der Thäter unentdeckt bleibe, sollte er sich auch nicht mehr innerhalb unserer Mauern befinden; denn selbst eine schnell ergriffene Flucht könnte vielleicht zu seiner Entdeckung führen, wo er sich auch in diesem Augenblick befinden mag. Von Seite der Ober-Polizei-Direktion sind heute alle Personen, ohne Unterschied des Standes, welche dem Maskenball beigewohnt, aufgefordert worden, sich, bei Strafe als verdächtig verhaftet zu werden, binnen 48 Stunden bei der Polizei persönlich zu stellen.

Wien, vom 6. Februar.

Der mit der Antwort des Petersburger Cabinets erwartete Kurier, ist, soviel man im Publikum weiß, noch nicht angekommen. Seit Ankunft eines engl. Kuriers, hat sich dagegen das Gerücht verbreitet, Marquis v. Londonderry habe im Namen Sr. Großbritannischen Majestät, zu Petersburg, eine Note überreichen lassen, welche dringende Vorstellungen zu Aufrechthaltung des Friedens enthalte. Doch soll England zugleich erklärt haben, daß es auf den nicht zu verhoffenden Fall eines Bruches zwischen Rußland und der Porte die strengste Neutralität beobachten und bloß eine Truppenverstärkung nach den jonischen Inseln, und ein stärkeres Geschwader ins mittelländ. Meer senden werde. Man hegt hier neuerdings die zuversichtlichsten Hoffnungen für Erhaltung des Friedens.

Maschaffenburg.

Der Freiherr von Dalberg hat folgendes Schreiben erhalten:

Madrid, vom 6. Januar.

« Der deutschen Begeisterung für Griechenland hat die Bewunderung der Spanier erregt. Wir bitten Sie, bekannt zu machen, daß Ende dieses Monates eine Expedition von 300 Käm-